

Vorwort/Hinweise zur Nutzung des Buches

Vorwort

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen im Gesundheits- und Krankenhauswesen kann und wird eine Neubewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen für Krankenhäuser gefordert werden. Zusätzliche Belastungen durch das Steuerrecht sind in der Regel nicht tragbar und eine Stabilisierung der anfallenden Einnahmen bei den Krankenhäusern daher unabdingbar. Lamentieren hilft da wenig, Übersicht behalten ist das Gebot der Stunde. Kompetente Hilfe bei der Anwendung steuerrechtlicher Regelungen erscheint wichtiger denn je.

Im Einzelfall die richtige Entscheidung zu treffen, kann schwer fallen. Wer die alten und neuen Wege durch den Steuerdschungel mit den Vorschriften zur Auslegung und mit all den Reparaturstellen kennt, ist gut beraten. Die z. B. gegen Ende des Jahres 2006 erfolgte sprachliche Anpassung des § 67 AO (Krankenhaus als Zweckbetrieb) an die seit Jahren bestehende Gesetzeslage durch das Begriffspaar „Belegungs-/ Berechnungstage“ ist zu begrüßen, aber wenig zielführend. Neben den allgemeinen Krankenhausleistungen nimmt nahezu jeder Krankenhauspatient weitere Gestellungsleistungen in Anspruch, so dass die konsequente Anwendung der (Neu-)Regelung nach wie vor zu Abgrenzungsfragen führt. Das BMF hat mit Schreiben vom 11.12.2006 an die DKG zu umsatzsteuerlichen Bewertungen von Krankenhausleistungen Stellung genommen und angekündigt, dass ertragsteuerliche Fragen zum Leistungskatalog in einem gesonderten Schreiben beantwortet werden. Auch die Rechtsprechung der Finanzgerichte und des Europäischen Gerichtshofs setzt wiederholt Signale. Verzweiflung ist nicht angesagt, wenn die Signale verstanden werden.

Dieses Buch soll der steuerlichen Praxis dort helfen, wo es möglich ist. Für die Anwendung des Steuerrechts werden die nötigen Standards geliefert. Beispiele sowie Stichworte tragen zum Verständnis, Problembewusstsein und zur Wiedererkennung bei. Über tägliche Fallgestaltungen wird umfassend informiert; komplexe Sachverhalte mit Untiefen des Rechts gehören bitte in die Hände von ausgewiesenen Beratern. Die Autoren waren bestrebt, den aktuellen Stand per 31.12.2006 einzuarbeiten, was nicht heißt, dass alles richtig bleibt.

Wir danken allen Personen, die uns unterstützt haben. Die Kollegen von PricewaterhouseCoopers AG in Berlin, Frau Denise Trinks, die Herren Dr. Dirk Sommerfeld, Klaus Haftenberger und Wolfgang Risch, begleiteten das Manuskript fachlich und technisch mit Anregungen. Herr Risch hat den Anhang gestaltet und zur praktischen Umsetzung steuerlicher Sachverhalte beigetragen. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Ehepartnern und Kindern aus, die auf viele gemeinsame Stunden verzichtet haben.

Berlin und Potsdam, im Februar 2007

Norbert Ellermann, Ulf Gietz

Hinweise zur Nutzung des Buches

Einen Einstieg in das steuerliche Umfeld aller Krankenhausträger geben die allgemeinen Hinweise zu allen Steuerarten und den gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorschriften. Diese Grundlagen in den Kapiteln 1 bis 6 jeweils am Anfang bilden die Basis für die A-B-C-Stichwortverzeichnisse, die sich für alle wesentlichen Steuerarten anschließen. Als Stichworte werden bekannte Begriffe oder Bezeichnungen für Einzelfälle aus der Krankenhauspraxis und dem Steuerrecht verwendet und teilweise mit Beispielen steuerlichen Lösungen zugeführt. Kapitel 6 befasst sich ausschließlich mit Themen der Steuerbegünstigung für Krankenhauskörper-schaften, auch hier mit Beispielen und A-B-C-Stichwortverzeichnissen.

Ein Verzeichnis gilt grundsätzlich nur für die jeweilige Steuerart in dem Kapitel. In einem Verzeichnis bzw. im Kapitel 6.1 bis 6.5 kann auf weitere → *Stichworte* zur Erklärung verwiesen werden. Auf ein Kapitel im Buch wird entweder in der Fußnote oder im laufenden Text in Klammern verwiesen (z. B. vgl. 6.1.2), soweit sich dieses Kapitel dem Begriff inhaltlich und ggf. mit Beispielen widmet. Querverweise zu anderen Steuerarten erfolgen unter Angabe weiterer Fundstellen. Das Kapitel 6 hat am Schluss zwei Verzeichnisse, die sich mit wirtschaftlichen Aktivitäten nur im steuerbegünstigten Krankenhausbereich sowie mit Grundlagenbegriffen aus dem Recht der Steuerbegünstigung auseinandersetzen. Hinweise zur Nutzung dieser beiden Verzeichnisse werden auf den Seiten 470 und 506 gegeben. Das Beispiel einer Steuererklärung mit Anlagen im Anhang spricht im Aufbau für sich selbst, vermittelt klare, mit den Finanzämtern erprobte Strukturen und rundet das Gesamtkonzept ab.

Das Inhaltsverzeichnis des Buches ist zu den einzelnen Kapiteln sehr detailliert und die A-B-C-Stichwortverzeichnisse beginnen jeweils mit der Aufzählung der folgenden Begriffe unter Hinweis auf die Seite/Fundstelle. Ein gesondertes Stichwortverzeichnis ist daher entbehrlich; die Handhabung des Buches gleichwohl nicht beeinträchtigt. Auf ein gesondertes Literaturverzeichnis haben wir verzichtet, weil die Fußnoten als Nachschlagehinweise vollständige Angaben zu den Fundstellen enthalten.

Wir vertiefen die Diskussion mit dem Leserkreis gern, freuen uns auf konstruktive Anregungen und natürlich auf Zuspruch, denn die Empfehlung des Buches als Wegweiser für die Praxis ist unser Ziel. Danke.

Norbert.Ellermann@de.pwc.com

Ulf.Gietz@swp-potsdam.de